

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

146 (25.6.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Postgebühren.
Einzelverkaufsgeld: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 3 S, Restameile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Wittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 146.

Dienstag den 25. Juni 1912.

83. Jahrgang.

Bürgerauschüttung.

X Durlach, 25. Juni.

Bürgermeisterstellvertreter Herr Gemeinderat Silber eröffnete punkt 5 Uhr die Sitzung; der Herr Bürgermeister sei durch Krankheit verhindert, die Sitzung zu präsidieren; er und gewiß auch der gesamte Bürgerauschüttung wünschen, das Stadtoberhaupt möge bald wieder die frühere Kraft und Gesundheit erlangen.

Heute stünden viele Aufgaben zur Beratung, deren Ausführung in früheren Sitzungen bereits beschlossen worden sei; was begonnen worden, müsse natürlicherweise auch ausgeführt werden.

Vorlage I. Verkauf von Baugelände.

An G. Rechnungsrat Adolf Ma in Karlsruhe wurde Bauplatz Lsg. Nr. 5795 an der Rütternstraße im Flächenmaß von 5 a 51 qm pro qm 5 M verkauft.

Ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Vorlage II. Ankauf des Anwesens Jehnstraße Nr. 3.

Die Stadt kaufte das Anwesen des Landwirts Adam Kiefer im Betrage von 15000 M; im 2. Stock soll die Dienerrwohnung des Schuldieners Haury, in dessen seitheriger Wohnung ein öffentliches Brauereibad erstellt werden soll, eingerichtet, der untere Stock anderweitig vermietet werden. Durch Abbruch der Dekonomiegebäude kann der Schulhof vergrößert werden.

Ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Vorlage III, IV, V, VI und VII befaßte sich mit der Herstellung der verlängerten Fußstraße und Geländeerwerb hiezu von Schreiner Andreas Huber, 7,38 a pro qm 5 M, mit der Herstellung der Wasser- und Gasleitung der verlängerten Fußstraße, des Schloßweges und der Sackgasse der Villenkolonie Grizner-Schlöschchen.

Ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Ebenso ohne Debatte einstimmig genehmigt nach einer näheren Erläuterung seitens des Herrn Stadtkaufmeisters Hauck Vorlage VIII:

die Herstellung der Straßenanläufe für die neue Bahnhof-, Schloß-, Eitlinger- und Lußstraße, sowie den Schloßweg und die Sackgasse der Villenkolonie Grizner-Schlöschchen, und

Vorlage IX und X: Herstellung der Wasser- und Gasleitung für das Baugelände auf dem Lohn.

Vorlage XI und XII: Verkündung der Rechnung der städtischen Sparkasse vom Jahre 1911 und Festsetzung des Zinsfußes für die Einlagen der städtischen Sparkasse.

Das Rechnungsergebnis des Jahres 1911 kann wieder als günstiges bezeichnet werden, indem die städtische Sparkasse einen Reingewinn von 137 642,69 M erzielte, welcher indes jahungsgemäß dem Reservefond zugeführt werden muß. Dieser ist dadurch auf 802 164,72 M = 4,02 % des Einlageguthabens angewachsen. Da der Reservefond aber 5 % desselben betragen muß, fehlen nach dem jetzigen Stande noch 195 512,41 M. Erst nach Erfüllung dieser Verpflichtung kann die städtische Sparkasse ihre Ueberschüsse in die Gemeindefasse abführen, was allgemein um so sehnlicher erwartet wird, als die der Stadt noch bevorstehenden großen Aufgaben weitere bedeutende finanzielle Opfer erfordern und — falls die Sparkasse mit ihren Ueberschüssen nicht einspringen würde — eine weitere Steigerung des Umlagesfußes absolut nicht zu umgehen wäre.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1911 zeigt in deutlicher, übersichtlicher Form, wie die Sparkasse im verflossenen Jahre gewirtschaftet hat; Verwaltungsrat und Beamte haben mit großer Umsicht und Pflichttreue ihres Amtes gewaltet und das Vertrauen, das dies Institut genießt, ist vollauf gerechtfertigt. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Grözingen, 24. Juni. Vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Frauen-

verein einen Lichtbildervortrag über die Bekämpfung der Tuberkulose. Trotz des heißen Tages war der geräumige Saal des „Bären“ nahezu besetzt. Der Beirat des Frauenvereins, Herr Pfarrer Hofheinz, eröffnete die Versammlung unter Hinweis auf die zielbewußte Arbeit, die im letzten Jahrzehnt zum Kampf gegen die Tuberkulose eingesetzt habe. Darauf führte Herr Dr. Straub etwa 60 Lichtbilder vor, deren jedes eine kurze Erläuterung erhielt. Die wohlgeklungenen Bilder und die klaren Worte, die sie begleiteten, gaben der gespannt lauschenden Versammlung einen erschöpfenden Einblick in Ursache, Wirkung, Verhütungs- und Heilungsmöglichkeit der gefährlichen Krankheit. Die Versammlung nahm den Vortrag mit herzlichem Dank auf, ebenso die Ergänzung nach der praktischen Seite, die Herr Fabrikant Wollfarth hinzufügte. Möge aus dem Gehörten eine reiche Frucht wachsen!

Grünwettersbach, 24. Juni. Das in der Presse ständig gerügte Spielen von Kindern mit Schußwaffen hat hier gestern wieder ein Opfer gefordert. Der Schuß ging einem Knaben durch den Fuß. Die Verletzung ist eine schwere, doch nicht lebensgefährliche. Wieviel muß denn noch passieren, bis Kindern die Schußwaffen aus der Hand getan werden.

Schwezingen, 24. Juni. Im Wiesental erstach die Ehefrau des Bäckermeisters Stöckel nach vorausgegangenem ehelichen Streit ihren Mann mit einem großen Tranchiermesser. Die Frau, die schon lange mit ihrem Mann in Unfrieden lebte, wurde verhaftet.

Mannheim, 24. Juni. Aus Eifersucht tötete gestern abend der 36jährige Fabrikarbeiter J. Schneider von Waldhof seine 38jährige Ehefrau, Mutter von 5 Kindern, in seiner Wohnung durch einen Dolchstoß in den Hals. Der Täter wurde verhaftet.

× Bernau i. Schw., 24. Juni. In Anwesenheit von über 2000 Personen fand am Sonntag die Hans Thoma-Feier statt, die

Feuilleton.

16)

Um Ehre und Liebe.

Roman von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Der Baron zuckte zusammen, es war ihm, als müßte er die weißen Hände Gabriels von sich abschütteln. Sein Blick ruhte mit einem gemischten Ausdruck von Verachtung und Interesse auf Gabriele. Sie war falsch, und doch lag ein bestrickender Zauber über dieser Frauenerscheinung ausgegossen. Das blickte und funkelte in den dunkeln Augen und ruhte in verräterischer Glut auf den Wangen. Sie wollte siegen um jeden Preis! Sie war sich ihrer Macht und Reize wohl bewußt, als sie jetzt, auf den Arm des Barons sich lehnd, mit ihm in das anstoßende Zimmer trat.

„Es scheint hier ja alles wieder in schönster Ordnung,“ sagte sie, mit einem malitösen Lächeln den Baron fixierend. „Mama sitzt wie eine Schutzheilige neben dem Liebesspärgel. Man hat unsere Abwesenheit benutzt und wahrscheinlich eine rührende Versöhnungsszene gefeiert.“

Der Baron erwiderte nichts, aber Gabriele sah, wie er die Lippen fest aufeinander preßte

und mit einem düsteren, leidenschaftlichen Ausdruck auf Magda blickte, die in einem Fauteuil lehnte und ein Album durchblättere. Normann hatte sich zu ihr herabgebogen und schien einzelne Bilder zu erklären. Der Baron, aufs höchste aufgeregt durch Gabriels Reden, sah wie durch einen Schleier die beiden Köpfe dicht neben einander, es war ihm, als hörte er spöttische Worte, welche die beiden sich einander zuflüsterten, über ihn, den Träumer, „den Narren, der da nebenan im Atelier ein Bild gemalt, mit dem Idealismus törichter Jugendschwärmerei.“

„Nun, Fräulein, was haben Sie für interessante Entdeckungen gemacht im Atelier?“ fragte Normann. „Haben Sie den Schleier gelüftet, das verhüllte Bild gesehen? Wird es uns auch gestattet sein, dasselbe in Augenschein zu nehmen?“

„Gewiß,“ sagte der Baron, „da Fräulein Gabriele einmal indiskret gewesen, mag es drum sein. Bitte treten Sie hinein, es fehlen nur noch einige Pinselstriche an dem Bilde — das letzte, welches hier gemalt wird.“

„Wollen Sie die Residenz verlassen? Jetzt im Winter?“ fragte man erkaunt.

„Ja,“ erwiderte der Baron kurz, „es zieht mich mächtig nach meiner meerumrauschten Heimat.“

Magdas Augen hefteten sich groß und erschrocken auf ihn. Was war für eine Veränderung in den wenigen Minuten mit ihm vorgegangen? Sein Antlitz war blaß, verstört, und die Augen, die vorher so innig warm auf ihr geruht, streiften sie mit einem kalten, düstern Ausdruck. Die kleine Gesellschaft stand jetzt vor dem Bilde.

„Mein Gott, soll das Fräulein Magda sein?“ fragte Normann überrascht. „Aber warum das blonde Haar, warum ließen Sie ihr nicht die dunklen Locken? Uebrigens meisterhaft ausgearbeitet, ein wahres Kunstwerk! Ich mache Ihnen mein Kompliment, Herr Baron. Die Farben, wie naturgetreu, man sieht die Taupfropfen darauf funkeln, dieses sonnengoldene Grün und dort die blaue Meereswand. Jetzt verstehe ich Ihre Sehnsucht nach der Heimat. Wenn nicht die junge Dame hier eine unverkennbare Ähnlichkeit mit Fräulein Magda hätte, würde ich glauben, daß noch ein anderer Magnet Sie dorthin zurückzieht. Aber die Künstler verweben ja oft Traum und Wirklichkeit — das blonde Haar läßt doch mancherlei vermuten. Fräulein Magda, was sagen Sie denn zu Ihrem Abbild?“

Magda starrte wie in tiefem Sinnen verloren auf das Bild. —

braves,

16.

9 Gr. C.

25. Juni

stüfter.

einen sehr schönen Verlauf nahm. Unter den zahlreichen Telegrammen und Glückwünschen aus ganz Deutschland befand sich auch eine Depesche der Großherzogin Luise. An die Denkmalsenthüllung schloß sich die feierliche Einweihung der von Hans Thoma der Gemeinde gestifteten Altarbilder.

• Aus Baden, 24. Juni. Die Einstellung der Rekruten findet in diesem Jahre bei den Truppenteilen des 14. Armeekorps im allgemeinen am 16. Oktober statt, abgesehen von den berittenen Waffengattungen: Kavallerie, reitende Feldartillerie, Bataillon der Fußartillerie, Train u. s. w., bei denen sich die Rekruten schon am 2. Oktober einzufinden haben. Oekonomiehändler und Krankenwärter werden am 1. Oktober eingestellt.

Das militärische Aushebungsverfahren. Bei dem neuen Aushebungsverfahren, das probeweise eingeführt wird, tritt für die Beurteilung der Tauglichkeit eine Einteilung in unbedingt Taugliche, „Taugliche I“ genannt, und „Taugliche II“ ein. In die letztere Kategorie kommen die Leute, die mit kleinen, ihre Verwendung für den Dienst mit der Waffe sie nicht hindernden Fehlern behaftet sind. Die Tauglichen I werden sämtlich eingestellt, die Tauglichen II nur insoweit, als die Tauglichen I den Bedarf nicht völlig decken. Besteht Ueberfluß an Tauglichen I in einem Jahre, so sollen diese Ueberzähligen auf der Liste der Tauglichen I des folgenden Jahres erscheinen. Die Lösung soll vollkommen fortfallen, wodurch vermieden wird, daß unbedingt Taugliche und Abkömmlinge sich freilösen.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. Der König hat durch Erlass vom 19. Juni die Wahl des Staatssekretärs a. D. Bermuth zum 1. Bürgermeister von Berlin bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Titels Oberbürgermeister.

Berlin, 24. Juni. Auf die Ergreifung des Rassenbooten Zebell, der in einer hiesigen Genossenschaftsbank 120 000 M unterschlagen hat, ist eine Belohnung von 2000 M ausgesetzt worden. Außerdem wird die Wiederbeschaffung des unterschlagenen Geldes mit 5 % der wiederbeschafften Summe belohnt.

* Berlin, 25. Juni. Im Anschluß an eine Privatklage, die gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelt wurde, entstand eine Käuferei unter Frauen infolge Hauskasserei. Der Walgerer konnte nur durch das energische Zugreifen mehrerer Gerichtsdiener ein Ende gemacht werden.

* Berlin, 25. Juni. Wie die „Morgenpost“ meldet, ist gestern eine zweite Verhaftung wegen Verdachts der Spionage erfolgt. Es handelt sich um einen jungen

Russen, der in einem größeren Geschäft in der Leipzigerstraße angestellt war.

* Witten, 25. Juni. Trotz der behördlichen Maßnahmen zur Einschränkung der Typhusepidemie greift diese weiter um sich. Hier sind über 30 Personen erkrankt; in Bommern sind bis jetzt mehr als 50 Erkrankungen vorgekommen. Die Epidemie soll durch infizierte Milch hervorgerufen worden sein.

Stuttgart, 24. Juni. Das Wahlabkommen zwischen der nat.-lib. Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei für die württembergischen Landtagswahlen ist nunmehr abgeschlossen worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Innsbruck, 24. Juni. Bei einer Hochtour auf dem Habicht im Hubaistal stürzte ein Berliner Lithograph namens Paul Willy von einem Gletscher mehrere Hundert Meter hoch ab. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Schweiz.

* Zürich, 25. Juni. Ungewöhnlich heftige Gewitter, die gestern niedergingen, haben in den Kantonen Appenzell, Argau und Thurgau schweren Schaden angerichtet. Im Kanton Zug sind die Kirchenernte und Obstkulturen fast völlig vernichtet.

Frankreich.

* Toulouse, 25. Juni. Die Bäcker haben beschlossen, den Betrieb einzustellen und morgen die Läden zu schließen.

England.

London, 24. Juni. Der deutsche Botschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein wurde heute vom König in Audienz empfangen und überreichte sein Beglaubigungsschreiben. Begleitet von dem Zeremonienmeister begaben sich die Herren der Botschaft zu dem Buckinghampalast. Sir Edw. Grey stellte den Botschafter dem König vor, der Uniform trug mit preussischen Orden. Auch die Herren der Botschaft waren in Uniform erschienen. Nach der formellen Audienz wurde der Botschafter vom König noch in Privataudienz empfangen.

London, 24. Juni. Feldmarschall Sir George White, der Verteidiger von Ladismitz im Burenkrieg, ist im 77. Lebensjahr gestorben. Seine Hauptdienstzeit hatte er in Indien verbracht, namentlich 1879/80 am Krieg gegen Afghanistan mit Auszeichnung teilgenommen. 1893 bis 1898 war er Höchstkommandierender in Indien, nach dem Burenkrieg Gouverneur von Gibraltar und seit 1903 Feldmarschall.

Spanien.

Madrid, 24. Juni. Seit einigen Tagen herrscht in Spanien eine außerordentliche Hitze, die schon mehrfach Opfer forderte. In Sevilla erreichte das Thermometer gestern in der Sonne 53 Grad. Die umliegenden Wälder sind vertrocknet und ist dadurch ungeheurer

Schaden angerichtet worden. In Bilbao sind ebenfalls 20 Personen gestorben. In Barcelona fürchtet man den Ausbruch der Cholera.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. Juni. Die II. Kammer beriet heute nach einer vom Abg. Kolb gegebenen Darstellung der Budgetlage und der Rechnungsergebnisse für die Jahre 1908/09 über das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse, welches nach dem Bericht des Abg. Rebmann pro 1912 mit 95 374 045 Mk., pro 1913 mit 100 250 586 Mk. abschließt. Abg. Rebmann (ntl.) gab ein eingehendes Bild über die Entwicklung der kad. Eisenbahnschuld in den letzten 10 Jahren und betonte, daß jetzt normale Verhältnisse geschaffen seien. Der Staat werde sich allerdings auch in Zukunft mit geringer Verzinsung begnügen müssen im Hinblick auf die gewaltigen volkswirtschaftlichen Ausgaben, welche die Eisenbahnen zu erfüllen haben. Ein Anwachsen der Eisenbahnschuld über 100 Millionen hinaus müsse als höchst bedenklich bezeichnet werden. Minister Rheinboldt betonte, es handle sich um die Lösung eines der wichtigsten Probleme der Staatsverwaltung, nämlich um die Erzielung einer soliden unanfechtbaren Grundlage für den Staatskredit und um die Verhinderung eines allzustarcken Anwachsens der Staatsschuld. Die Denkschrift habe vor allem den Zweck, vor aller Öffentlichkeit von der Solidität der kad. Finanzwirtschaft Zeugnis abzugeben. In der folgenden Debatte erklärten sich die Abgg. Reuhaus (Ztr.), Kolb (Soz.), Hummel (f. Bp.) und König (ntl.) mit dem Vorschlag der Regierung einverstanden. Nach einer kurzen Erklärung des Ministers fand das Budget Genehmigung. Sodann wurde die Sitzung abgebrochen. Vom Finanzministerium wurde ein Gesetz vorgelegt betr. die provisorische Steuererhebung für die Zeit vom 1.—15. Juli. Von nationalliberaler und sozialdemokratischer Seite ist eine Interpellation eingegangen, die sich mit der Arbeitslosigkeit auf der im Bau begriffenen Bahnlinie Singen-Beuren beschäftigt. Nächste Sitzung Mittwoch: Wasser-gesetz.

* Karlsruhe, 24. Juni. Der Seniorenkonvent der 2. Kammer wird zur Frage der Landtagsvoertagung endgültig erst Stellung nehmen, wenn die Regierung den Entwurf betr. das Kurgtairkassenwerk vorgelegt hat, der für diese Woche angekündigt ist.

* Karlsruhe, 24. Juni. Der Antrag der Beamtenkommission der 2. Kammer zu der Petition einer Anzahl von pensionierten Beamten namens der Gesamtheit der vor dem 1. Juli 1908 zur Ruhe gesetzten Beamten um Erhöhung ihres Ruhehaltes (Berichterstatte Abg. Schmud) geht dahin, das hohe Haus

Das war sie ja gar nicht, mit dem ruhelosen Sinn, der sie aus der Heimat getrieben. Das war Elises sanftes Antlitz, von den dicken, aschblonden Flechten umrahmt, um welche sie dieselbe so oft beneidet. So in dieser Stellung pflegte Elise im Walde zu ruhen, wenn Magda umherstreifte, Blumen und Beeren zu pflücken, nur daß die geschäftigen Hände nicht wie auf dem Bilde lässig in dem Schöße ruhten, sondern stets mit einer Handarbeit beschäftigt waren, und die sanften Augen oft strafend auf die Schwester und ihre mühsigen Hände bläkten. Nein, dieses träumerische Sichgehenlassen, dieses Ruhen in der Natur war der prosaischen Elise fremd. Je länger sie das Bild betrachtete, schwand diese sie anfangs frapperende Ähnlichkeit mit der Schwester. Sie fand sich selber wieder, das waren ihre dunklen Augen, die so sehrend nach dem Meere schauten. Das blonde Haar, es war nur eine Künstlerlaune. Ihr Bild war es gewesen, welches ihm vorgeschwebt, in all den Stunden, die er seiner Kunst geweiht. — Er hatte es verwoben mit dem Gedanken an seine schöne Heimat. Wie heller Jubel wollte es erklingen in dem jungen Herzen.

„Das Kind findet keine Worte, sie ist sprachlos, ihr bezauberndes Bildnis hier zu finden!“ rief Gabriele spöttisch.

Bewirrt blickte Magda auf. Sie begegnete den Blicken des Barons, welcher dicht neben ihr stand, sie scharf fixierend, als wollte er ihres Herzens innerste Gedanken von ihrem Antlitz ablesen.

„Sie zümen mir doch nicht,“ fragte er. „Zümen? Warum? Es macht mich stolz und glücklich, einem künstlerischen Gedanken zum Vorbild gedient zu haben,“ sagte sie schüchtern.

„Und wie nennt sich der künstlerische Gedanke, der das Bild besetzt?“ fragte Romann.

„Das Mendelssohn'sche Frühlingslied: „Durch den Wald, den dunklen, geht holbe Frühlingsmorgenstunde,“

welches Sie, Fräulein Gabriele, mir vor einiger Zeit gesungen, ließ das Bild vor meinem Geiste erstehen. Aus dem Frühlingsmorgen wurde dann später ein Sommermorgen, aber die Dichtung Venaus und die Mendelssohn'sche herrliche Komposition begleiteten jeden Pinselstrich,“ sagte der Baron, die Entstehung des Bildes erklärend.

„Also war auch ich so glücklich, ein Scherlein zur Entstehung dieses Kunstwerks beizutragen,“ bemerkte Gabriele ironisch.

„So gehen die Künste stets Hand in Hand, die Musik begeistert Maler und Dichter,“

wandte sich Frau Sanno an den Baron. „Ich sage Ihnen aber nichts über das Bild, ich habe so meine eigenen Gedanken darüber.“

Die alte Dame reichte dem Baron bedeutungsvoll lächelnd die Hand zum Abschied. Die anderen folgten. — Es war wieder still und einsam in dem Atelier. Lange, lange stand der junge Künstler noch vor seinem Bilde. Auf die lichte Mädchengestalt war ein Schatten gefallen, derselbe Schatten wollte sich über seines Herzens warmes Fühlen breiten. — Und doch flüsterte er wie unbewußt die Worte Venaus:

„Ist Dein Bild mir still und warm, Frühlingsmächtig eingebrungen.“

(Fortsetzung folgt)

Verchiedenes.

— Dem Kaiser ist von dem Kölner Diebstahl der Kaiserkette Meldung erstattet worden. Man erwartet einen Befehl des Kaisers, daß die Kette aufs neue nach der vorhandenen Zeichnung in München angefertigt wird, zumal die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

— Das Schiffungsglück auf der Donau bei Cernavoda soll nach neueren Feststellungen nur fünf Opfer gefordert haben.

wolle beschließen, über die vorliegende Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Volkshauspiel in Detigheim.

(Schluß.)

Die Damen und Herren im Gefolge Bodos, Geros etc. saßen mit ritterlichem Anstande im Saal und nahmen so lebendigen Anteil an der Aktion, daß man ihrem Spiele glauben konnte. Szenen wie die bei Swanahilde (1. Akt) und der Schluß des 1. Aktes, fast der ganze 2. Akt, die Zwiegespräche zwischen Elmar und Markward, die Szene zwischen Miga und Eggi, zwischen Swanahilde und Hildegunde und viele andere, sowie der Schluß des Ganzen, wirkten tief ergreifend und stimmungsvoll, und mochte der Hörer auch anfänglich nur mit geteiltem Interesse dem Gange der Handlung folgen, allmählich geriet er immer mehr in deren Bann, bis er zuletzt ganz in ihr aufging. Gewiß, die wackeren Detigheimer haben indessen gelernt, seit ihr tüchtiger Führer sie auf das Gebiet der Volkspoesie geführt. Bei allen war die Sprache verbessert und veredelt, aus allen Vorträgen war das Verständnis für den Sinn der Aufgabe vernehmbar und die logischen Gesetze des Gedankenfortschrittes wurden streng eingehalten, die schöne Diktion kam zur vollen Geltung. Wir müßten jedem Einzelnen der zahlreichen Mitwirkenden eine Spalte widmen, wollten wir seinem Eifer und Fleiß gerecht werden, es wolle daher unsern Lesern genügen, wenn wir hier mit besonderer Genugtuung betonen, daß alle, ohne Ausnahme, Gutes boten, daß Leistungen wie die des Gero (Emil Kuhn), Markward (Vohner Niedmüller), Elmar (Anton Kölmel), Rab der Eschenburger (Gustav Bedt),

Julko (Friedrich Kohn), Gatto (Wilhelm Zahn), Eggi (Karl Brezinger), der Hildegunde (Luise Fischer), Swanahilde (Emilie Kölmel), Miga (Lina Weingärtner), des Bodo (Josef Kölmel) geradezu überraschend waren und seit dem vorigen Jahre bedeutende Fortschritte in Aussprache und Darstellungskunst aufweisen. Ausgezeichnet, voll harmonischen Wohlklanges waren die Gesänge, die Chöre, die gemischten, wie die Männer- und Frauenchöre, besonders auch die weiblichen Duette, bei welchen die Sopranhauptstimmlich aber eine treffliche Altstimme auffiel. Auch die Tänze waren geschickt arrangiert. Bei Wiederholungen werden allmählich die Räder des Ganzen noch glatter laufen, jeder Einzelne wird sich fester einschmiegen und wird das Ganze an flüssiger Ab- und Rundung gewinnen. Im großen und ganzen war es wieder eine Großtat der Detigheimer, was sie, die schlichten Landleute, boten!

Nur eine so natürlich gegebene, von allem Lampenlichte freie Kunst, kann den inneren Menschen so anregen, daß er, der Moberne, von ihr festgehalten und ergriffen wird. Auch ist die Tatsache erfreulich, daß der geistige Inhalt, die Poesie nicht nur auf die Hörer, sondern auch auf die Mitwirkenden einen wohltuenden Einfluß ausübt, deren Geschmack fördert und verbessert, die Gabe erweckt, bildend wirkt und durch sie wieder auf die großen Massen eine heilsame Wirkung ausübt. Man fahre nur so fort und die Früchte werden nicht ausbleiben. Jedes nur einigermaßen seines Lebens frohe Volk hat für Sprache und Gesang eine erhöhte Empfindung. Aus solchen Aufführungen entkeimt die Bildung, die Verbesserung des Volkslebens. Wie einst die Griechen die Stimmung aus ihrer Kind-

heit sammelten und veredelten, so achtet heute jedes der Bildung immer mehr entgegenreisendes Volk auf die Blüten seines höheren geistigen, seines religiösen Lebens. Und gerade aus diesem Grunde sind die Volkshausspiele in Detigheim von großem ethisch-moralischen Nutzen und können heutzutage, wo die Trivialität die Volksschichten mehr als je durchseucht, nicht genug empfohlen werden. — Für Bequemlichkeiten, Erfrischungen in der Pause u. s. w. ist bestens gesorgt. Der Besucher findet in jeder Beziehung seine Rechnung.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 26. Juni 1912, vorm. 9 Uhr: 1) Julius Mohr von Ittersbach, Gustav Höger von Langensteinbach wegen Körperverletzung. 2) Konrad Wehrum von Albach, Heinrich Berthold Böhner von Karlsruhe, Otto Friedrich Kraß von Durlach wegen Körperverletzung. 3) Martin Schäfer Ehefrau Sophie geb. Schmidt in Durlach wegen Beleidigung des Josef Billmann in Durlach. 4) Theodor Bauer Ehefrau Luise geb. Schneider in Durlach wegen Beleidigung des Wilhelm Volkensfeld in Durlach.

Die Ziehung der Bad. Wohltätigkeits-Lotterie findet garantiert unwiderruflich am 29. Juni statt. (Siehe Inserat.)

Solche Kinder gedeihen wirklich, deren Ernährung und Verdauung durch Nestles Kindermehl geregelt ist. Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu M. 1,40 per 1/2 Dose und 75 J per 1/2 Dose. Probebrot an jedermann durch Nestles Kindermehl G. m. b. H. Berlin W 67 gratis und franko und ohne Verpflichtung.

Die Reinigung und Instandhaltung der Pflanz betr.

Die Pflanz wird Samstag den 29. Juni, abends 6 Uhr, abgeleitet und sind bis Samstag den 13. Juli die Abflussschleusen offen zu lassen.

Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachbett und Seitenläufen, ohne ausdrückliche Genehmigung der Gr. Kulturinspektion Karlsruhe, ist untersagt.

Die Uferanstöße werden aufgefordert, das Heugras bzw. die andern Feldfrüchte auf den direkt an das Gewässer stoßenden Grundstücken soweit zu entfernen, daß der Aushub während der Bachreinigung auf denselben abgelagert werden kann, da sich sonst die Betreffenden jeden daraus entstehenden Schaden selbst zuzuschreiben haben.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten ist von seiten der Ufereigentümer und Besitzer von Wasserbenützungsanlagen dem Personal der Gr. Kulturinspektion Folge zu leisten.

Die bei der diesjährigen Gewässerschau für die Reinigungsperiode verfügten Herstellungsarbeiten sind innerhalb derselben vorzunehmen; für den Fall, daß ein Pflichtiger die ihm auferlegten Herstellungsarbeiten innerhalb der bestimmten Frist nicht ordnungsmäßig vollendet, müßten die Vorkehrungen auf seine Kosten durch die Gr. Kulturinspektion getroffen werden.

Eine besondere Eröffnung an die Interessenten erfolgt nicht mehr. Durlach den 24. Juni 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt die Kanzlei morgen **Mittwoch den 26. d. Mts. geschlossen.** Durlach den 25. Juni 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Kohlenlieferung.

Wir haben den Bedarf der Stadtgemeinde an **3500 Zentner Ia Ruhrfettnußkohlen II** zu vergeben und nehmen Angebote hierauf bis zum 6. Juli d. Js. vormittags 11 Uhr, entgegen.

Angebotsformulare werden auf unserem Bureau abgegeben, wofür selbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen. Durlach den 24. Juni 1912.

Stadt Gaswerk

Städtische Sparkasse Durlach

Mündelsicher.

Der Zinssfuß für die Einlagen wurde mit Wirkung vom 1. September ds. Js. ab auf **4%** erhöht

Einlagen können auch auf unser **Postcheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe** bei allen Postanstalten **kostenlos** erfolgen. Die Verzinsung der Einlagen ist eine **tägliche**.

Der Verwaltungsrat.

Königstraße 4 ist eine zweizimmerige Wohnung mit Zugehör zu vermieten. Zu erfragen **Kronenstr. 5.**

Freundliche Wohnung im 1. Stock, 1 Zimmer, Alkov, große Kammer, Küche, Keller, Speicher, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Jägerstr. 50, 2. St.**

Bergstraße 20 ist eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon ist per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 28, Eingang Roonstr. pt.**

Spar-Kochherde

emalliert und schwarz lackiert
:: Rastatter und Bretener Fabrikat ::
Gas- u. Spiritusherde, sowie Aluminium-, emallierte, verzinnete, verzinkte, guß- u. schmiedeeiserne Kochgeschirre, ferner Eisenwaren aller Art

empfehlen billigt
Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstraße 48.
P. S. Herde auch auf Abzahlung.

Keine Räude, keine Flöhe

aufkommen lassen, sie sind der **Ruin des Hundes**. Defteres Waschen mit „**Junka**“, Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück **50 Pfg.** i. d. **Adler-Drogerie A. Peter.**

Durlach. Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag des Albert Ernst Kleiber, Fabrikarbeiter hier, bringe ich am

Dienstag den 2. Juli, nachmittags 6 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus, Versteigerungslokal III. Stock, wegen Wegzugs nachstehendes auf Gemarkung Durlach belegenes Grundstück aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung:

Lagerbuch Nr. 5446. Gewann: Im untern Techantenberg.

7,27 a Aderland, worauf steht ein Gartenhäuschen, angepflanzt mit Obstbäumen, Johannisbeeren und Stachelbeeren.

NB Es wird bemerkt, daß das Grundstück samt dem Erträgnis versteigert wird und der Antritt sofort erfolgen kann.

Durlach, 25. Juni 1912.
August Geyer,
Waisenrat.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Gasheizung und allem Zubehör im 1. Stock auf 1. Oktober oder früher an ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Seboldstr. 8, 3. St., bei Hrl. Haury**

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Weingartenstraße 48 im Hof** Ebendasselbst ist auch ein schöner Stall mit Schenke zu vermieten.

Werderstraße 13 ist im 2. Stock eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und Manjardenzimmer nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Werderstraße 12, 1. St.**

Wohnungen.

Schöne Ein- und Zweizimmer-Wohnung m. Bad vis-à-vis dem Schloßgarten an ruhige Leute sofort billig zu vermieten

Wilh. Sadberger, Architekt, Durlach, Turmbergstr. 17, Tel. 155.

Zu vermieten eine neuhergerichtete Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher. Näheres **Moltkestraße 3, 1. St.**

Pflanzstraße 44 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Moltkestraße 24, parterre, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Wasserfloß, sowie im 4. Stock eine große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Wasserfloß wegen Wegzugs auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **4. Stock.**

3-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 33, Laden.**

Schöne, geräumige **5-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Bahnstraße 1.**

Ein Zimmer mit Alkov, Küche, Schweinestall und sonstigem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Dasselbst ist auch eine helle, geräumige Werkstätte zu vermieten **Schwanenstr. 10, 2. St.**

Eine bereits neue **Zutterschneidmaschine** ist billig zu verkaufen **Weingartenstraße 48 im Hof.**

Orbner-Fahrrad für 35 Mk. zu verkaufen **Hauptstraße 64, part.**

Gartenbau-Verein Durlach.

Mittwoch den 26. d. M., abends 7/8 Uhr, findet **Monats-Versammlung** im „Amalienbad“ statt.

Tagesordnung:
 1. Vortrag von Herrn Hofgarden-direktor Gräbener über: „Ballon- und Fensterschmuck“.
 2. Ausstellung.
 3. Verschiedenes.
 Die Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunde des Gartenbaues werden mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.
Der Vorstand.

Lyra

Morgen (Mittwoch) abend 7/8 Uhr:
Singstunde im Lokal zu besonderem Zweck.
Der Vorstand.

Brauerei Roter Löwen.

Morgen Mittwoch **Schlachttag,** wozu höflichst einladet **Katob Vint.**

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Fleisch** ausgehauen.

Breisgauer Mostansatz

ist der beste!
Alderdrogerie Aug. Peter.

Prima Obstwein,

naturrein, extra garantiert, per Liter 16 S.
3 Zimmer, Friesenheim (Pfalz), Oppauerstraße 109.

Mk. 15000 Treffer

fiel auf ein durch mich vermitteltes **Sünländer Ferienlos.**
 Ich empfehle mich im An- und Verkauf aller Staats- und Städte-Prämien-Lose. Wertpapieren, mündelsicheren Anlagen und allen in das Bankfach einschlägigen Geschäften zu coulantem Bedingungen.
Carl Götz.

Bankgeschäft, Karlsruhe, Hebelstraße 11 beim Rathaus.
Inhaber:
Ludwig Götz, Großh. Bed. Lotterie-Einsteiner der Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie.
 1. Ziehung 10/11 Juli 1912.

Spurlos

verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte etc. durch tägliches Waschen mit der echten **Stedenpyferd-Teerchwefel-Seife** v. Bergmann u. Co. Nadebeul à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Herren-Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen **Werderstraße 3 4. St. I.**

Evang. Vereinshaus, Zehntstraße 4.

Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. Juni, jeweils abends 8 1/4 Uhr, werden von dem Sekretär des deutschen Hauptvereins des **Blauen Kreuzes,** Herrn **Lange-Barmen** **biblische Vorträge** mit besonderer Berücksichtigung der **Blaukreuzsache** gehalten. Jedermann ist herzlich willkommen.

Süddeutsche Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstrasse 113
 Telephon 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. **Prima Referenzen. 7 Lehrer.**



Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Am 1. Juli beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere **Vorbereitungskurse.**

Buchführung Stenographie
 einfache, doppelte, amerikan., Gabelsberger, Stolze-Schrey landwirtschaftliche
Maschinenschreiben, 30 erstklassige Maschinen
Schönschreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rund-schrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc.

Deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch.

Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenige Kenntnis und Fähigkeiten anzuweihen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!

Anwärter erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die **Direktion.**

Dass

Pilo

das beste und sparsamste Schuh- und Lederputzmittel ist, wissen jetzt alle Frauen, Dienstmädchen, Hoteldiener etc. **Pilo ist überall zu haben!**

Lose der Preuß.-Südd. Klassenlotterie

sind eingetroffen und empfiehlt solche **Cigarren-Geschäft Max Philipp,** Filiale **H. Meyle, am Marktplatz.**

Garantiert 29. Juni

Ziehung der **Badischen Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**

2928 nur Bargew.
44 000 M.
 Hauptgew.
20 000 M.
 127 Gew.
13 000 M.
 2800 Gew.
11 000 M.

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 S.) empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Strassburg i. E. Langestr. 107.

Einfamilienhaus,

5 Zimmer, Küche, Bad u. sonstiges Zubehör, großer Garten, neu erbaut, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 207 an die Exp. d. Bl.

Ein großes Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder 1 August zu vermieten **Hauptstr. 28, 2 St.** Dasselbst ist ein gut erhaltener Herd billig zu verkaufen

Junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer womöglich mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 210 an die Expedition dieses Blattes erbeten

3 tüchtige Kellnerinnen auf Sonntag gesucht. Adressen an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mädchen zur Aushilfe oder **Lauffrau** gesucht **Stfingersstraße 15 2. Stod.**

Ein **Pieg- und Sitzwagen,** noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen **Friedrichstr. 9**

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten **Seboldstr. 5, 4 St. I.**

Wenn Sie von hartnäckigen

Flechten,

judenden Hautausschlägen u. j. w. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen **Jucker's „Saluberna“** rasche Hilfe. Verztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei **Aug. Peter, Alderdrogerie Hauptstr. 16.**

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
 17. Juni: **Max, Vat. Gottlieb Martini,** Schreiner.
 18. „ **Frida Josephine, Vat. + Karl Schädel,** Bierfahrer.
 19. „ **Elise Erna, Vat. Karl Johann Heinrich Fite,** Metallschleifer.
 20. „ **Nichard Heinrich, Vat. Alfred Geisler,** Schlosser.
 20. „ **Max Friedrich, Vat. Maximil. Zimmermann,** Steinbrecher.
 20. „ **Erwin, Vat. Peter Jakob Schall,** Kaufmann.
 20. „ **Max Wilhelm, Vat. Max Wilhelm Mufganug,** Fabrikarbeiter, 3. Jt. Soldat.
 24. „ **Lise Eleonora, Vat. Leo Hefariegel,** Fabrikarbeiter.
Gestorben:
 20. Juni: **Erwin Emil, Vat. August Wadershauser,** Maschinenformer, 6 1/2 Wochen alt.
 21. „ **Emil Seifried, Tagelöhner,** Witwer, 48 Jahre alt.

Wasserwärme im Schwimmbad Str. C. **Voranschlägliche Witterung am 26. Juni** Vorübergehend heiter, dann bewölkt, Gewitterregen, schwül.